

Archäologische Berichte 17

Birgit Herren

Die alt- und mittelneolithische Siedlung von Harting-Nord, Kr. Regensburg/Oberpfalz - Befunde und Keramik aus dem Übergangshorizont zwischen Linearbandkeramik und Südostbayerischem Mittelneolithikum (SOB)

Im Unterschied zu allen bislang untersuchten Fundplätzen Niederbayerns ist in Harting-Nord der Übergang von Alt- zu Mittelneolithikum erfaßt.

Im Altneolithikum stehen die Hausgrundrisse und Gefäße noch ganz in linearbandkeramischer Tradition. Die Untersuchungen von Birgit Herren zeigen, daß sich mit zunehmendem Kontakt zu der in Böhmen und im Elbe-Saale-Gebiet entstandenen Stichbandkeramik entsprechende Kulturelemente auch in Harting-Nord niederschlagen. Der sukzessive, kontinuierliche Wandel von Linearbandkeramik zum älteren Südostbayerischen Mittelneolithikum (kurz SOB I) ist sowohl in den Hauskonstruktionen und den Gefäßformen als auch im Verzierungsstil anschaulich nachzuvollziehen. Die Siedlungsstruktur ändert sich hingegen nicht. Die neolithische Siedlung von Harting-Nord endet vor dem Einsetzen des regionalen Verzierungsstils im SOB II.

270 S., 209 Abbildungen und Tabellen, 2 Beilagen. Ausführlicher Befundkatalog, Zusammenfassung in englischer Sprache. ISBN 3-7749-3224-7. Selbstverlag der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V. (DGUF). In Kommission bei Dr. Rudolf Habelt. Bonn 2003. 44,00 Euro*. Für DGUF-Mitglieder 29,50 Euro*.

Archäologische Berichte 18

Thorsten Uthmeier

Micoquien, Aurignacien und Gravettien in Bayern – eine regionale Studie zum Übergang vom Mittel- zum Jungpaläolithikum

Bayern ist ein Schlüsselgebiet in der Diskussion des Übergangs vom Mittel- zum Jungpaläolithikum. Die in den immer eisfreien Korridor zwischen skandinavischem und alpinen Eisschild eingebettete Donauebene verbindet als ein wichtiger eiszeitlicher Wanderungsweg die reichen Fundregionen des späten Mittel- und frühen Jungpaläolithikums in Südwesteuropa einerseits und Mittel- und Osteuropa andererseits. Mit Fundstellen des spätesten Mittelpaläolithikums, des frühesten Aurignacien und des Gravettien bietet sich hier die einmalige Gelegenheit, bisherige Erklärungsmodelle für eine der spannendsten Kapitel der Menschheitsgeschichte – der Ausbreitung des modernen Menschen – zu überprüfen.

In einem ersten Teil werden für Fundstellen aus dem Arbeitsgebiet, die in das Interpleniglazials der letzten Kaltzeit (Isotopenstadium 3) datieren, die Operationsketten, die Formenkunde und die Aktivitäten innerhalb eines lokalen Schweißgebietes beschrieben. In einem zweiten Teil wird versucht, über Theorien mittlerer Reichweite hinaus Erklärungsmodelle für Veränderungen entlang der Zeitachse zu liefern, die sich auch in anderen Fundregionen sowohl in Europa als auch dem Vorderen Orient während des Interpleniglazials finden lassen. Dabei stellt sich heraus, daß veränderte Siedlungsmuster ein zentraler Schlüssel für das Verständnis der Etablierung neuer Abbau- und Werkzeugkonzepte am Beginn des Jungpaläolithikums sind. Gleichzeitig gelingt es aufgrund des langen Untersuchungszeitraumes die Frage zu beantworten, inwieweit das europaweit nahezu gleichzeitige Auftauchen des frühesten Aurignacien ab etwa 40,000 BP auf eine Ausbreitung des modernen Menschen zurückzuführen ist, oder ob es bei den Neuerungen des Aurignacien vielmehr um eine Weiterentwicklung mittelpaläolithischer Strategie handelt.

580 S., zahlreiche Abbildungen und Tafeln, **kartonierte, fadengeheftete Ausgabe**. Ausführliche englischsprachige Zusammenfassung. ISBN 3-7749-3241-7. Selbstverlag der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V. (DGUF). In Kommission bei Dr. Rudolf Habelt. Bonn 2004. 78,- EUR*. Für DGUF-Mitglieder 54,60 EUR*.

Weitere Bände sind in Vorbereitung.

* Preise zzgl. Porto und Verpackung

Bestellungen richten an:

Dr. Rudolf Habelt GmbH, Am Buchenhang 1, D - 53115 Bonn, Tel. 0228 / 923 830, Fax 0228 / 923 836

DGUF-Mitglieder bestellen bei: Birgit Gehlen M.A., Archäologie & Graphik, An der Lay 4, D - 54573 Kerpen-Loogh, Tel. 06593 / 989 642, Fax 06593 / 989 643, e-mail: bgehlen.archgraph@t-online.de